



# Waldschutz-Klimaschutz Urkunde



## Das Neue Wohnen GmbH

ist mit der Pflanzung von **zwölf Regenwaldbäumen** am Projekt Biologischer Korridor *COBIGA* in Costa Rica beteiligt und leistet mit der Speicherung von **8,4 Tonnen CO<sub>2</sub>** einen wertvollen Beitrag gegen den Klimawandel.





## Das Waldschutz-Klimaschutz Projekt COBIGA

1991 gründete der Wiener Musiker Michael Schnitzler den Verein Regenwald der Österreicher, um den letzten ungeschützten Tiefandregenwald an der Pazifikküste Mittelamerikas, den Esquinas-Regenwald in Costa Rica, zu schützen. Im Esquinas-Wald wurden auf einem Hektar 180 Baumarten gezählt, 3000 Pflanzenarten wachsen hier. 320 Vogelarten und seltene Tiere wie Jaguare, Ozelots und vier Affenarten sind hier anzutreffen. Dank der Hilfe tausender NaturliebhaberInnen konnten 40 km<sup>2</sup> dieses artenreichen Dschungels vor der Zerstörung durch Holzfäller gerettet und in den Nationalpark Piedras Blancas eingegliedert werden. Heute kann man von einem vollen Erfolg sprechen: Weitere Schlägerungen wurden verboten, 72% des Esquinas-Waldes sind freigekauft, die verbliebenen Grundstücke innerhalb der Parkgrenzen gelten nicht mehr als gefährdet. Inzwischen umfasst das Projekt Naturschutz, Artenschutz, Tropenforschung ([www.lagamba.at](http://www.lagamba.at)), Ökotourismus ([www.esquinaslodge.at](http://www.esquinaslodge.at)) und regionale Entwicklung.

Der Esquinas-Wald war früher mit der Fila Cruces, einem 1700 m hohen bewaldeten Bergkamm, verbunden. Heute wird der Wald durch landwirtschaftlich genutzte oder aufgelassene Weideflächen unterbrochen; in den so entstandenen „Waldinseln“ kommt es zu Artenverarmung. Seit 2010 unterstützt der Verein Regenwald der Österreicher die Tropenstation La Gamba bei der Verwirklichung des Projekts COBIGA (Corredór Biológico La Gamba) mit dem Ziel, Weideflächen zu kaufen und mit Regenwaldbäumen wieder zu bewalden. Ein durchgehender „biologischer Korridor“ zwischen der Fila Cruces und dem Regenwald der Österreicher wird geschaffen, um Wanderbewegungen von Tieren und Pflanzen zwischen den isolierten Waldflächen zu ermöglichen. Durch die Wiederbewaldung werden langfristig tausende Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) gespeichert.

Spenden an den Verein Regenwald der Österreicher werden zweckgebunden für Landkäufe oder Wiederbewaldungen an die Tropenstation La Gamba weitergeleitet, die für die technische Durchführung des Korridorprojekts verantwortlich ist. Pro Hektar werden etwa 800 Bäume aus 100 Arten gepflanzt um einen tropischen Regenwald möglichst naturgetreu wiederherzustellen. Wissenschaftler der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur haben errechnet, dass ein gepflanzter Regenwaldbaum - bei einer geschätzten Lebenserwartung von 60 Jahren - zwischen 684 und 738 Kilogramm CO<sub>2</sub> bindet.

Foto auf der Vorderseite: Blick von der Fila Cruces auf den Esquinas-Wald, den Golfo Dulce und die Halbinsel Osa

Fotos: Michael Schnitzler, Werner Huber, Richard Kunz © Verein Regenwald der Österreicher



Wiederbewaldung der Finca Amable in La Gamba, vom gleichen Standort aus fotografiert im August 2012 und im März 2014. Manche Baumarten wachsen bis zu drei Meter pro Jahr.



Die Baumschule in La Gamba

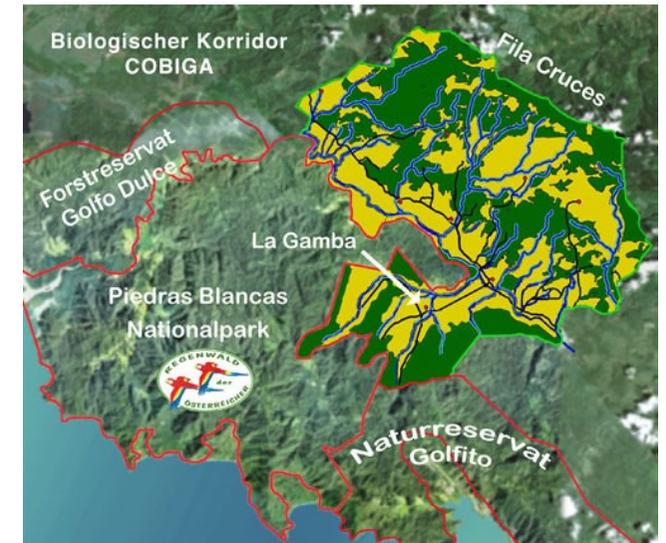


Transport der Jungbäume



In diesem zweijährigen Jungwald in La Gamba wachsen 3000 Bäume aus 80 Arten. Sie binden 2000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Rechts im Bild erkennt man neu gepflanzte Jungbäume.

**Regenwald der Österreicher**  
[www.regenwald.at](http://www.regenwald.at) [info@regenwald.at](mailto:info@regenwald.at)  
**Telefon und Fax: 0043 1 470 19 35**  
**Besuchen Sie uns auf Facebook!**



Der Biologische Korridor COBIGA verbindet die Fila Cruces mit dem Regenwald der Österreicher. Die gelb markierten Wiesenflächen könnten mit hunderttausenden Regenwaldbäumen bepflanzt werden.